

DenkOrt Deportationen

Der DenkOrt Deportationen Gaukönigshofen erinnert an die vertriebenen und ermordeten Jüdinnen und Juden der Gemeinde Gaukönigshofen im Ochsenfurter Gau.

Der vom Wolkshäuser Bildhauer Reinhard Kraft gestaltete steinerne Koffer aus Mooser Kalkstein ist ein Spiegelstückkoffer zum DenkOrt Deportationen 1941-1944 auf dem Vorplatz des Würzburger Hauptbahnhofs.

Neben dem Koffer auf dem zentralen unterfränkischen Mahnmal, steht das identische Gepäckstück in der Gemeinde Gaukönigshofen. Dieser Zwilling bildet in den Gemeinden, so auch in Gaukönigshofen, einen eigenen „DenkOrt“.

Im Jahr 2021 wurde der DenkOrt um einen Kinderkoffer, ebenfalls geschaffen von Reinhard Kraft, erweitert, um der Erinnerungsstätte noch mehr Ausdruck zu verleihen. In etlichen Gemeinden des Landkreises Würzburg sind in den vergangenen Jahren solche DenkOrte entstanden, die an die Deportation jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger in die Vernichtungslager des NS-Regimes erinnern.



1932/33 lebten in Gaukönigshofen 53 jüdische Bürgerinnen und Bürger. Sie wurden durch den NS-Staat und seine Anhänger beraubt, vertrieben, deportiert und ermordet. Kaum jemand kam ihnen zu Hilfe. 29 Jüdinnen und Juden aus Gaukönigshofen bestiegen am Bahnhof den Zug in die Durchgangs- und Vernichtungslager in Kitzingen und Würzburg. Niemand von ihnen überlebte.